



Unvergessene Sportidole

5-Minuten-Vorlesegeschichten
für Menschen mit Demenz

Birgit Ebbert

 Verlag an der Ruhr

Inhaltsverzeichnis

- 6 Vorwort
- 7 Über das Buch

- 9 Max Schmeling siegt über Joe Louis (1936)
Die Handschuhe des Weltmeisters

- 17 Deutschland wird zum ersten Mal
Fußballweltmeister (1954)
Das Wunder vom Kirchplatz

- 25 Hans Günter Winkler siegt auf seiner
Wunderstute Halla (1956)
Schmerzhafter Sieg

- 33 Weltrekord für Armin Hary (1960)
Im Rausch der Ereignisse

- 41 Kilius und Bäumler werden Weltmeister
im Eiskunstlauf (1963)
Fanpost

- 49 Ulrike Meyfarth schreibt Geschichte
als jüngste Olympiasiegerin (1972)
Ein besonderer Aushilfsjob

Inhaltsverzeichnis

- 57 Der größte Kampf des Ringers Wilfried Dietrich bei Olympia (1972)
Topp, die Wette gilt
- 65 Fußballweltmeisterschaft in Deutschland (1974)
Kein Album ohne Torwart
- 73 Gold für Rosi Mittermaier in Innsbruck (1976)
Pudelgeld
- 81 Deutschland wird zum ersten Mal Handballweltmeister (1978)
Für einen guten Zweck
- 89 „Albatros“ Michael Groß erschwimmt olympisches Gold (1984)
Interview mit dem Albatros
- 97 Erstes Olympiagold für Eisprinzessin Katarina Witt in Sarajevo (1984)
Eine olympische Paillette

Inhaltsverzeichnis

- 105 Boris Becker wird der erste deutsche Wimbledon-Sieger der Tennisgeschichte (1985)
Das Phantom neben Boris
- 113 Jens Weißflog springt zum Mannschaftssieg bei Olympia (1994)
Der Floh vom Fichtelberg
- 121 „Schumi“ wird Deutschlands erster Formel-1-Weltmeister (1994)
Sein größter Traum

Bildnachweis

- Seite 8: Max Schmeling und Joe Louis, Foto: © picture alliance/
Seite 16: Fußball-WM 1954, Foto: © Foto Ferdi Hartung/Süddeutsche Zeitung Photo
Seite 24: Winkler mit Halla, Foto: © ap/dpa/picture alliance/Süddeutsche Zeitung Photo
Seite 32: Armin Hary, Foto: © Horstmüller/Süddeutsche Zeitung Photo
Seite 40: Kilius und Bäumler, Foto: © ullstein bild - Bruno Scholz
Seite 48: Ulrike Meyfarth, Foto: © ullstein bild – Schirner
Seite 56: Wilfried Dietrich und Chris Taylor, Foto: © akg-images/picture alliance/dpa
Seite 64: Fußball-WM 1974, Foto: © ullstein bild – Horstmüller
Seite 72: Rosi Mittermaier, Foto: © ullstein bild – Horstmüller
Seite 80: Handball-WM 1978, Foto: © picture-alliance/Sven Simon
Seite 88: Michael Groß, Foto: © Horstmüller/Süddeutsche Zeitung Photo
Seite 96: Katarina Witt, Foto: © akg-images/RIA Nowosti
Seite 104: Boris Becker, Foto: © ullstein bild – Kösegi
Seite 112: Jens Weißflog, Foto: © Norbert Rzepka/Süddeutsche Zeitung Photo
Seite 120: Michael Schumacher, Foto: © akg-images/picture-alliance/dpa

Max Schmeling siegt über Joe Louis

- ✓ Am 19. Juni 1936 besiegte der deutsche Boxer Max Schmeling den als unbesiegbar geltenden Amerikaner Joe Louis im New Yorker Yankee-Stadion.
- ✓ Joe Louis, der den Spitznamen „Brauner Bomber“ trug, hatte eine schwache Stelle. Er ließ nach seinen Schlägen die Linke zu tief sinken.
- ✓ Schmeling nutzte die offene Deckung und brachte ihn immer wieder in die Defensive.
- ✓ In der 12. Runde schlug Schmeling seinen Gegner k. o.
- ✓ Zwei Jahre später begegneten sich Schmeling und Louis erneut, dieses Mal gewann Joe Louis.
- ✓ Obwohl sie im Ring Gegner waren, verband die beiden eine lebenslange Freundschaft.

Die Handschuhe des Weltmeisters

Jeden Mittwoch besuchten Alina und ihr Bruder Jonathan das Seniorenheim am Ende der Straße. Ihre Mutter arbeitete dort. Sie hatte die Kinder ermuntert, den alten Leuten vorzulesen und ihnen ein wenig Gesellschaft zu leisten.

„Vorlesen ist doch total doof“, hatte der 11-jährige Jonathan zunächst erklärt. Auch die 13-jährige Alina war anfangs nicht sonderlich begeistert von dem Vorschlag ihrer Mutter.

Beide jedoch wussten, dass ihre Mutter nicht lockerlassen würde. Und so hatten sie einen Alternativplan geschmiedet. Seither erschienen sie jeden Mittwoch um Punkt 15.00 Uhr im Seniorenstift. Jeder mit einem tragbaren Computer unter dem Arm, der über einen Internetzugang verfügte.

Auch heute warteten die alten Leute bereits im Aufenthaltsraum, als die Kinder kamen.



Alina setzte sich neben einen Mann, den sie noch nicht kannte.

„Guten Tag, ich bin Alina“, sagte sie.

„Guten Tag, Alina, ich bin Otto“, stellte der alte Mann sich vor.

Er sprach sehr leise. Alina konnte ihn kaum verstehen.

„Ich würde so gerne noch einmal den Kampf zwischen Max Schmeling und Joe Louis sehen“, wisperte er.

Die Namen waren Alina völlig unbekannt. Doch als sie Max Schmeling in das Suchfeld ihres Computers eingab, erschienen sofort die ersten Suchergebnisse.

„Das war ein Boxer“, sagte sie überrascht und schaute genauer auf ihren Bildschirm. „Meinen Sie den Kampf von 1936?“, vergewisserte sie sich bei dem alten Mann.

„Genau. Am 19. Juni 1936 im Yankee-Stadion in New York. 85 000 Besucher haben den Kampf gesehen und ich war dabei!“, sagte Otto.

Alina sah den Mann von der Seite an. 1936, das war vor beinahe 80 Jahren.



„Ich war damals 12 Jahre alt und wir waren aus Deutschland geflohen“, erzählte der Mann.

Alina erinnerte sich dunkel, dass es eine Zeit gab, in der Menschen aus Deutschland fliehen mussten.

„Wir saßen weit weg, ich konnte nicht viel erkennen“, fuhr der alte Mann fort. „Ich habe immer davon geträumt, den Kampf einmal richtig zu sehen.“

Alina suchte nach Videos von dem Kampf.

„Die sind alle auf Englisch“, stellte sie fest. „In Englisch bin ich aber nicht sehr gut.“

Otto lachte leise.

„Ich kann auch nicht gut Englisch, aber ich kann dir sagen, was da passiert.“



Alina öffnete das Video.

Als ob der alte Mann jedes Wort verstehen könnte, kommentierte er den Boxkampf, den sie auf dem Bildschirm sahen.

„Da achtet Louis wieder nicht auf seine Deckung, eine Gelegenheit, die Schmeling sich zunutze macht“, sagte er.

Längst scharten sich die anderen Besucher hinter ihrem Bildschirm und betrachteten den Boxkampf, der als Schwarz-Weiß-Film über den Monitor flimmerte.

Den englischen Kommentar hatte Alina leise gestellt.

„Die 12. Runde beginnt“, sagte Otto. „Max Schmeling gelingt das Udenkbare. Er schlägt Joe Louis zu Boden. Sieg durch K. o. in der 12. Runde!“

Alina sah, dass der Alte Tränen in den Augen hatte und dennoch strahlte. Die anderen Besucher um sie herum klatschten.

Otto erhob sich leicht. „Danke“, murmelte er. „Danke.“ Er stand auf. „Ich bin gleich wieder da.“



Wenig später kam er mit Boxhandschuhen zurück.

„Als ich nach dem Krieg nach Deutschland zurückkehrte, habe ich meinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Trödel verdient“, erzählte er. „Eines Tages fand ich in einer Kiste ein paar Boxhandschuhe. Ich wollte sie verkaufen, bis ich das Autogramm auf dem Handschuh sah.“

Der alte Mann sah einen Zuhörer nach dem anderen an. „Da stand tatsächlich Max Schmeling.“

Er ließ einen Handschuh herumgehen, den alle vorsichtig begutachteten.

„Immer, wenn es mir schlecht ging, habe ich an dem Handschuh gerochen und die Kraft gespürt, die von ihm ausging“, berichtete er.



In dem Raum, der sonst immer voller Stimmen und Leben war, war es still. Keiner sagte etwas. Jeder hing seinen Gedanken nach und fasste den Handschuh einmal an. Auch Alina. Jonathan schaute heimlich im Internet nach, wie viel ein solcher Handschuh heute wohl einbringen würde.

Als Jonathan den Handschuh in die Hand nahm, hatte er den Preis, der im Internet stand, vergessen. Er spürte die Kraft, die von dem Handschuh ausging, und verstand, warum Otto sich so lange nicht davon getrennt hatte.